

Chronik 2012

Januar 2012

Mit neuer Zuversicht und im Vertrauen auf Gottes Führung gingen wir in das neue Jahr – trotz mancher Ungewissheit angesichts der bevorstehenden Übergabe der Schule an das Erzbistum Paderborn, die formell für den 1. August 2012 geplant ist.

Nach einem sehr milden Dezember setzte Ende dieses Monats eine große Kältewelle bei uns und in ganz Europa ein, aber ohne Schnee. Bei Temperaturen von -7°C bis -14°C war es auch im Kloster spürbar kalt, da die Heizung defekt wurde und verschiedene Reparaturversuche zunächst erfolglos blieben. Der Kälte in der Kirche wichen wir zum Teil aus, indem wir im Oratorium beteten.

Februar 2012

Der „Tag des geweihten Lebens“ wurde von den Ordensleuten und Mitgliedern geistlicher Gemeinschaften der Diözese im Dom mit einem Pontifikalamt gefeiert. Weihbischof König führte in seiner Predigt das Thema aus: „Angerührt – gesendet – erfüllt.“ Nach der Messfeier trafen sich die etwa 90 Ordenschristen bei uns in der Cafeteria.

Am 11.2. wurde Prof. em. Dr. Josef Ernst heimgerufen. Viele Jahre hat er während seiner Professur für neutestamentliche Exegese an der Theologischen Fakultät in Paderborn an Sonn- und Feiertagen die Konventmesse gefeiert. Wir verdanken ihm dank seiner ausgezeichneten Predigten zu den biblischen Lesungen grundlegende Kenntnisse der Heiligen Schrift und spirituelle Anregungen.

Sr. M. Ulrike Brand blickte am 7. Februar auf 25 Jahre Ordensleben seit ihrer zeitlichen Profess zurück. Mit ihr feierten wir das Silberne Professjubiläum am 12. Februar, wobei der Chor „Canta voce“ die Eucharistiefeier festlich gestaltete.

Vom 17. bis 19. Februar hielt Sr. Theresia die 35. Veranstaltung der „Wege nach innen“ für Religionslehrer in Elkeringhausen. Diese Wochenenden sind von Beginn an immer voll ausgebucht. Aus Altersgründen will Sr. Theresia diese Aufgabe an eine jüngere Nachfolgerin übergeben.

An den Sonntagen der Fastenzeit gaben Sr. Veronika, Sr. Ulrike, Sr. Ancilla, Sr. Gabriela und Sr. Theresia jeweils einen geistlichen Impuls im Rahmen der Lesehore.

Wie in den Jahren zuvor waren die Schülerinnen der Oberstufe während der Fastenzeit zur „stillen Pause“ in unseren Meditationsraum eingeladen.

März 2012

„Freiheit heißt Verantwortung“ – Unter diesem Thema fand am Sonntag Laetare (18.3.) eine besinnliche Stunde in unserer Kirche statt, wozu der Freundeskreis eingeladen hatte. Frau Rita Mecke hielt eine Bildmeditation dazu und Frau Claudia Auffenberg eine Ansprache zum Thema. Herr Harmut Mecke spielte meditative Orgelmusik.

Sr. Raphaele und Sr. Anna mussten in diesem Monat das Krankenhaus aufsuchen.

Vom 26. bis 31. März bot Sr. Theresia Kontemplations-Exerzitien im Priorat St. Benedikt in Damme (Oldenburg) an.

Zum Föderationskapitel (vom 30.3.-3.4.) nach Offenburg fahren in diesem Jahr Sr. Veronika und Sr. Ulrike, als Delegierte Sr. Ancilla und Sr. Laetitia. Nach 12-jähriger Amtszeit stand Sr.

Veronika nicht mehr als Präsidentin der Föderation zur Verfügung. Gewählt wurde zur neuen Präsidentin Sr. Agneska aus Bratislava und Sr. Beate aus Essen.

April 2012

Die Feier der Osternacht (7.4.) war in diesem Jahr auffallend gut besucht. Etwa 100 Gäste nahmen auch anschließend an der traditionell stattfindenden Agape teil. Nachdem der Chor „Canta voce“ schon die Eucharistie festlich gestaltet hatte, gab er noch einige Zugaben in der Cafeteria.

Die Sonntagsmesse am 28. April gestaltete der Chor „Cantamus“ aus Nordborchen unter der Leitung von Frau Plöger.

Mai 2012

Frau und Herr Oppenhoff feierten ihre Silberne Hochzeit in unserer Kirche, an der auch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen teilnahmen. Zum anschließenden Empfang in der Cafeteria war auch der Konvent eingeladen.

Es fand der dritte Wüstentag (12.5.) in diesem Jahr statt, der auch wieder ausgebucht war. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zum wiederholten Mal, während auch aus allen Altersgruppen jeweils immer neue dazu kommen.

Im Mai hielten wir wöchentlich eine Maiandacht, die einzelne Schwestern vorbereiteten.

Vom 22. bis 25. Mai nahmen Sr. Veronika und Sr. Theresia an einem Kursus in Damme teil zum Thema: „Älter werden – Wie geht das? Will ich das?“ Die Leitung hatte Abt Fidelis Ruppert OSB aus Münsterschwarzach.

Zu Einzelexerzitien fuhr Sr. Ancilla in die Abtei Kornelimünster (Aachen) vom 28. Mai bis 3. Juni.

Am Pfingstmontag (28.5.) unternahm Sr. Gabriela mit unserem Gast Katharina Hens eine Radwallfahrt nach Verne, um den Weg für eine geplante Fußwallfahrt mit Schülerinnen am 16. Juni zu erkunden. Dies war ein willkommener Anlass für Father Tom Butler auch andere Schwestern mit seinem Auto zur Wallfahrt einzuladen und anschließend ein Picknick im Schatten der Wallfahrtskirche zu halten.

Juni 2012

In der Mittagszeit des 3. Juni entdeckte Sr. Theresia eine böse Überraschung an der Pforte. Das bleiverglaste Fenster war eingeschlagen, der Inhalt aller Schränke und Schubladen am Boden zerstreut. Es war aber nichts entwendet worden.

Msgr. Joachim Göbel, Leiter der Hauptabteilung Schule und Erziehung im EGV, besuchte auch den Konvent im Anschluss an seine Visitation des Gymnasiums. Er betete mit uns die Vesper und folgte auch der Einladung zum gemeinsamen Abendessen.

Zu unseren Gästen gehörten im Juni auch 20 Studentinnen und Studenten der Universität Paderborn des Fachbereichs Theologie. Im Rahmen ihres Seminars „Formen weiblicher Religiosität in der Frühen Neuzeit“ wollte die Dozentin Frau Dr. Nicole Priesching ihren Studierenden die Gelegenheit geben, unser Haus und unsere Gemeinschaft kennen zu lernen. Sie selbst war im WS 2011/12 mit uns als Mieterin in Kontakt getreten.

Die Generaloberin der Congrégation Notre-Dame aus Vietnam, Sr. Marie LÊ Zhi Thank Nga, stattet uns einen freundschaftlichen Besuch ab und berichtete uns interessante Neuigkeiten aus Frankreich und Vietnam.

Sr. Theresia unternahm vom 18. bis 22. Juni mit ihrem Bruder eine Fahrt nach Wien. Die Reise war ein Geschenk des Kollegiums zu ihrem 70. Geburtstag. Unter anderem besuchte sie auch die Augustiner Chorherren in Klosterneuburg.

Nach längerer Zeit übernahm am 24.6. wieder ein Chor die musikalische Gestaltung einer Sonntagsmesse. Diesmal sang der Chor „St. Laurentius“ aus Nordborchen unter der Leitung von Herrn Christian Nolden.

Juli 2012

Am ersten Feriensonntag (8.7.) fuhr fast unser ganzer Konvent zum Kloster B.M.V. nach Essen. Anlass war die Rückkehr von Sr. Regina in ihr „Mutterhaus“, nachdem sie den ersten Teil ihrer Referendarzeit am Mauritius-Gymnasium in Büren geschafft und während dieser Zeit bei uns im Kloster gewohnt hatte. In Essen herrschte natürlich große Freude, dass die jüngste Schwester wieder heimkehrte. Für einige Schwestern von uns war es der erste Besuch in B.M.V., daher schlossen sie sich gern der Führung durch das Kloster an. Nach der Vesper und Aussetzung des Allerheiligsten fuhren wir wieder heimwärts.

„Dem Vergangenen DANK, dem Kommenden JA.“ Unter dieses Leitwort von Dag Hammerskjöld stellte Sr. Veronike unsere Kapitelsitzung am 11. Juli im Hinblick auf die Übergabe der Trägerschaft unserer beiden Schulen an das Erzbistum Paderborn. Unser Dank richtet sich auf das traditionsreiche Erbe, das jede von uns mittragen durfte. Unser JA ist schon in der Profess grundgelegt: „Du wagst dein Ja – und erlebst einen Sinn. Du wiederholst dein Ja – und alles bekommt Sinn. Wenn alles Sinn hat, wie kannst du anders leben als ein Ja.“ Mit Blick auf die Zukunft zitierte Sr. Veronika aus einem Artikel im Osservatore Romano von 1997: „Ihr sollt euch nicht nur einer glanzvollen Geschichte erinnern und darüber erzählen, sondern ihr habt eine große Geschichte aufzubauen. Blickt in die Zukunft, in die der Geist euch versetzt, um durch euch noch größere Dinge zu vollbringen.“ Alle Schwestern bekräftigten ihr Einverständnis zum Trägerwechsel der Schulen mit ihrer Unterschrift. Einzelheiten des Trägerwechsels regeln die durch die Solidaris erarbeiteten Verträge. Zu Beginn des diesjährigen Libori-Festes (28.7) besuchte uns Father Tom Butler mit seinem Militärbischof aus England Rt. Rev. Richard Moth. Unter dem Thema „Hören auf Gott – Sprechen mit Gott – Reden über Gott und die Welt“ wirkten Ordensleute aus dem ganzen Erzbistum in der Liboriwoche (29.7.-4.8.) wieder bei uns im „Kloster am Weg“ mit. Sr. Ulrike trug die organisatorische Verantwortung dafür.

August 2012

Die Sommerferien verbrachten wir ganz individuell: Sr. Veronika und Sr. Antonia weilten jeweils bei ihren Verwandten in ihrer Heimat, Witten an der Ruhr und Steinheim, Sr. Anna in Österreich. Sr. Ulrike unternahm eine Städtetour nach Freiburg, Sr. Ancilla und Sr. Laetitia erholten sich bei Radtouren im Chiemgau und anschließend beim Bergwandern in den Walliser Alpen. Sr. Theresia zog es auch in die Schweiz zum hl. Bruder Klaus nach Flüeli – Ranft, wo sie gleichzeitig Exerziten machte.

Während des laufenden Schuljahres bereitete sich eine Gruppe von Lehrkräften, Schülerinnen und Eltern der Schulen St. Michael in mehreren Seminartagen auf die Parallele Monoedukation vor. Im Auftrag des Erzbistums Paderborn führte Prof. Christoph Blomberg von der Katholischen Hochschule NRW diese Fortbildung durch, damit wir demnächst gut für den Unterricht der Jungen gerüstet sind. Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 werden die ersten Jungen in St. Michael unterrichtet. Obwohl die Realschule erst in zwei Jahren nachziehen wird, nahm Sr. Ancilla schon an dieser Fortbildung teil.

Mit vielen anderen Menschen freut sich unser Konvent über die Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an unsere ehemalige Schülerin Frau Prof. Dr. Ilse Stempel (geb. Broer, Abiturjahrgang 1966). Am 8. August 2012 wurde ihr die Auszeichnung im historischen Rathaus von Marburg überreicht. Die Laudatio verdeutlichte, dass Dr. Ilse Stempel über ihre Leistungen im Bereich der Augenheilkunde, der Forschung und Lehre am Universitätsklinikum in Marburg vor allem den Menschen zugewandt ist. Auch einige Schwestern von uns waren oder sind Patientinnen von Frau Dr. Stempel und wissen sich in ihrer Obhut bestens aufgehoben. In ihrer warmherzigen Art dankte sie für die Auszeichnung aber auch all jenen, denen sie ihre berufliche Laufbahn verdankt sowie ihrer Familie für jegliche Unterstützung. Bewegend war es zu hören, wie ihre Namenspatronin, die hl. Elisabeth, ihr Leben inspiriert hat.

Am letzten Wochenende im August fand wieder der Klostermarkt in Dalheim statt. Sr. Ancilla und Sr. Laetitia boten mit ihrem bewährten „Kernteam“ (Frau und Herr Meyer, Herr Josef Ernstberger und außerdem Father Tom Butler, Frau Schlüter, Frau Mecke, Frau Pedron und Frau Ernstberger) eine reiche Auswahl an Kuchen, Kaffee, Plätzchen, Käsegebäck und Marmeladen aus der Klosterküche an sowie Fotokarten. Sie freuten sich über die zahlreichen Besucher.

Der 27. August 2012 – ein denkwürdiger Tag in der Geschichte unseres Klosters: Sr. Veronika, Sr. Ulrike und die Ratschwestern, Sr. Ancilla und Sr. Gabriela, unterzeichneten im Erzbischöflichen Generalvikariat den Vertrag zur Übergabe der Trägerschaft unserer Schulen an das Erzbistum Paderborn. Im Auftrag des Erzbischofs unterzeichnete Herr Generalvikar Alfons Hardt. An der Vertragsunterzeichnung nahmen außerdem diejenigen teil, die an den Verträgen intensiv mitgearbeitet haben: von Seiten des Klosters Sr. Laetitia und Herr Dr. Strauch, Rechtsanwalt der Solidaris, vom EGV Herr Wummel, Herr Schuff, Herr Brabetz sowie die Rechtsanwälte Karl Auffenberg sen. und Karl Jürgen Auffenberg jun. Sr. Veronika überreichte dem Generalvikar symbolisch schon unsere Gebäude im Bild, einen Stahlstich aus der Zeit nach 1897. Es trägt den Titel „Erziehungsanstalt der Congregation de Notre Dame im St. Michaelskloster zu Paderborn“. Das Bild sollte einerseits ein Zeichen des Dankes sein „für alles gute Miteinander auf dem langen Weg mühevoller Arbeit“ für den Generalvikar und seine Mitarbeiter im Prozess unserer Entscheidungsfindung und andererseits das volle Vertrauen und die innere Gewissheit zum Ausdruck bringen, dass den Schulen St. Michael unter der Leitung des Erzbistums auch weiterhin „ein blühendes Gedeihen zuteilwird“. Am 28.08., dem Hochfest des hl. Augustinus, sagte Sr. Veronika in ihrer Ansprache an den Konvent, dass wir sicher Raum und Zeit brauchten, um über den Schritt der gestrigen Vertragsunterzeichnung traurig sein zu dürfen. Sie betonte aber auch, dass sich mit der

Übergabe keine „Kapitulationserklärung“ und auch kein „Identitätsverlust“ verbinde. Vielmehr seien wir in einer unverlierbaren Tradition von 354 Jahren geborgen. Auch für uns bleibe der Auftrag gültig, „Apostolinnen“ zu sein, wie ihn der hl. Pierre Fourier zum Ausdruck bringt: „Ihr führt ein Leben wahrhaft apostolischer Menschen – Ihr seid wie zwölf Apostolinnen, ich lade euch ein, sich mit Gott vertraut zu machen und mit Ihm zu wirken zum Wohl der Jugend.“

September 2012

Im Hinblick auf die feierliche Übergabe der Trägerschaft unserer Schulen an das Erzbistum Paderborn in diesem Monat hielten wir ein Triduum als geistliche Vorbereitung. Höhepunkt war eine Prozession mit mehreren Stationen in Haus und Garten, an denen wir uns an bestimmte Ereignisse aus der Geschichte von Kloster und Schule erinnerten und für die Zukunft Gottes Segen erflehten. Wir beschlossen die drei Tage mit einem gemütlichen Grillabend.

14.09.12 „Eine historische Zäsur“, Erzbistum übernimmt Trägerschaft der St. Michaelschulen – so war es im Westfälischen Volksblatt am 15.09. zu lesen. Die Eucharistiefeier mit Erzbischof Hans-Josef Becker, der Festakt in der Aula und der anschließende Empfang verliefen sehr festlich und harmonisch. Trotzdem haben die meisten von uns den Tag mit gemischten Gefühlen erlebt.

Sr. Veronika begrüßte zum Festakt besonders Herrn Erzbischof Becker und Herrn Generalvikar Hardt, den früheren Generalvikar Kresing und den früheren Leiter der Hauptabteilung Schule und Erziehung Prälat Ahrens, die die ersten wichtigen Ansprechpartner in den 90-er Jahren und die Wegbereiter für die Übergabe waren. Sie begrüßte auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem EGV, die uns auf dem langen Weg der Entscheidungsfindung und der Vertragsverhandlungen begleitend und beratend zur Seite gestanden haben. Nicht zuletzt galt Sr. Veronikas Gruß Herrn Prälat Göbel als dem jetzigen Leiter der Hauptabteilung für Schule und Erziehung, dem sie als symbolisches Wahrzeichen unserer Kloster- und Schulgemeinschaft und unseres Erziehungsauftrages einen kleinen Jesusknaben mit Weltkugel und Kreuz überreichte; er stammt aus einer Hauskrippe, deren Original aus dem 16. Jahrhundert im Kötterhagen 2008 ausgegraben wurde.

Sodann begrüßte Sr. Veronika Frau Susanne Wagenknecht als stets bereite Ansprechpartnerin der Schulabteilung im EGV, ferner die Vertreter von Stadt und Kreis Paderborn. Herzlich begrüßt wurden die Präsidentin unserer Föderation der Augustiner Chorfrauen, Sr. Agneska aus Bratislava, die Schwestern aus dem Kloster BMV Essen, die Schulleitungen der Klosterschulen aus Essen und Offenburg, unsere derzeitigen Mitbewohner und Gäste sowie unsere Zelebranten und Vertreter der Franziskaner, die mit unserer Gründungsgeschichte verwoben sind. Ein herzlicher Willkommensgruß galt auch dem Vertreter der russisch-orthodoxen Gemeinde, der wir den Erhalt unserer Alexiuskapelle als Stätte des Gebetes und des Gottesdienstes verdanken. Es folgte noch die Begrüßung der Provinzoberinnen der Schwestern der Christlichen Liebe und der Vertreter der Pauline von Mallinckrodtsschule sowie der Vorsitzenden des Freundeskreises des Klosters St. Michael und des Vereins der ehemaligen Schülerinnen.

Schließlich richtete Sr. Veronika ihre Grußworte an alle, die zur Schule gehören, an die Schulleiterinnen Frau Cremer und Frau Oppenhoff, an die Kolleginnen und Kollegen, auch die ehemaligen, an die Mitarbeiterinnen aus Vergangenheit und Gegenwart, an die Eltern der

Schulpflegschaft und besonders an die Schülerinnen. Sr. Veronika betonte, dass sie alle in den letzten Jahren unsere Entscheidung des Trägerwechsels mitgetragen hätten und, dadurch bedingt, viele Veränderungen im Rahmen des Schullebens hätten hinnehmen und akzeptieren müssen. Für alles Mittragen, allen Zuspruch und jegliche Art der Wertschätzung sagte sie ihnen unseren herzlichen Dank. Für den neu beginnenden Zeitabschnitt, den es gilt festzuhalten, erhielten Frau Cremer und Frau Oppenhoff ein Buch für die Chronik und ein neues Gästebuch, dazu ein Schreibset. Den Dank an die Eltern der Schulpflegschaft brachte Sr. Veronika mit einer Einladung zu einem Frühstückstreffen zum Ausdruck.

An alle Gäste gewandt, wies Sr. Veronika auf die Situation der Schwestern im Kloster hin, die wir nun eine Zeit des Abschiednehmens und Loslassens zu bestehen haben. Sie machte deutlich, dass wir die Situation jedoch nicht als „das Finale einer Untergangsgeschichte, sondern als Premiere der Neuinszenierung eines Drehbuches mit einem uns vertrauten Inhalt“ erfahren. Der Boden, auf dem wir stehen, ist die bewährte Tradition der Kloster- und Schulgeschichte von mehr als 350 Jahren, die uns unsere Vorfahren als unverlierbares Erbe hinterlassen hätten. In dankbarer Erinnerung an die vielen Generationen vor uns nannte sie stellvertretend aus den letzten 50 Jahren Sr. M. Imelda, Sr. M. Liboria, Sr. M. Johanna, Sr. M. Salesia, Sr. M. Remigia und Sr. M. Bernarda, ebenso Sr. M. Magdalena, Sr. M. Augusta, Sr. M. Brigitta, Sr. M. Ursula, Sr. M. Regina und Sr. M. Christiana.

An den Herrn Erzbischof gerichtet sprach Sr. Veronika ihre Hoffnung aus, dass seine Vision von Kirche, wie er sie in dem diesjährigen Hirtenbrief zur Fastenzeit „Gottes Garten neu zum Blühen bringen“ zum Ausdruck bringt, auch für die Schulen St. Michael sich als Zukunftsvision erweisen möge. Sie könne ihm eine Schullandschaft übergeben, die dieser Sehnsucht nach Wachsen, Blühen und Reifen entspricht, „ein gesunder und kraftvoller Nährboden eines pastoralen Raumes ... voller Leben und Lebendigkeit“. Mit dem Hinweis auf den Psalmisten „Sorge für diesen Weinstock und für den Garten ...“ überreichte Sr. Veronika dem Erzbischof einen grünenden Weinstock.

Auch die Schülerinnen erhielten ein Andenken. Da sie nun „bischöflich“ geworden seien, empfangen sie die entsprechenden Insignien ihres neuen Standes, nämlich Stab und Mitra. Zum Fest des hl. Nikolaus haben wir ihnen bisher das Bischofsgewand, vor langer Zeit von unseren Schwestern selbst gefertigt, mit Mitra, Bart und Stab alljährlich ausgeliehen. Nun soll die Bischofsgewandung in den Besitz der Schülerinnen zu treuen Händen übergehen.

Außerdem wurde ihnen der Wahlspruch von Pierre Fourier zum treuen Angedenken übergeben „Allen nützen, niemandem schaden!“

Ihre abschließenden Worte richtete Sr. Veronika an Generalvikar Alfons Hardt. Sie zeigte anhand der Geschichte des Klosters auf, wie sich mit dem Stabwechsel ein Kreis schließt. Dank der Fürsorge des Fürstbischofs Dietrich Adolph von der Reck konnten die Augustiner Chorfrauen 1658 Kloster und Schule in Paderborn gründen. Nun gab Sr. Veronika das einst für Kloster und Schule gestiftete Haus in Dankbarkeit zurück und überreichte dem Generalvikar als dem neuen Hausherrn in einer symbolischen Geste die Schlüssel zur Schule und zur Kirche, dem spirituellen Herzstück unseres Lebens. Die 354-jährige Geschichte von St. Michael brachte sie auf die Kurzformel „Dem Vergangenen DANK, dem Kommenden JA“ (Dag Hammarskjöld).

In seiner Rede hob der Generalvikar hervor, dass die Augustiner Chorfrauen „zahlreichen Generationen von Mädchen und jungen Frauen nicht nur Bildung und Ausbildung mit auf den Weg gegeben haben, sondern auch ein Fundament für ihr Leben aus dem Glauben an den

dreifaltigen Gott“. Im Namen des Erzbistums dankte er herzlich uns Ordensfrauen für das große Engagement und äußerte die Bitte, dass wir auch weiterhin an den Schulen präsent bleiben mögen. – Im Pontifikalamt hatte schon Erzbischof Becker „das segensreiche schulische Apostolat“ der Augustiner Chorfrauen gewürdigt und auf weitere Präsenz der Schwestern im Schulleben hingewiesen.

Mit einer Fülle von Rosen bedankten sich die Schulleiterinnen, Frau Cremer und Frau Oppenhoff, im Namen der Schulen in ihrer Rede. In Vertretung der Eltern würdigte Frau Anita Driller den guten Ruf, den die Schulen St. Michael in Paderborn hätten, sowie die Atmosphäre der Nächstenliebe, die kennzeichnend für die Schule sei. Sie überreichte dem Konvent eine bequeme Holzbank als Geschenk, auf der die Schwestern im Schulgelände verweilen sollten. Zum Abschluss des Festaktes präsentierten Schülerinnen ein selbst produziertes Video, in dem sich Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen bei den Schwestern für ihr Engagement bedankten und für die Zukunft alles Gute wünschten.

Als neue Präsidentin der Föderation der Augustiner Chorfrauen verband Sr. Agneska aus Bratislava ihre Teilnahme an feierlichen Übergabe der Trägerschaft mit einer mehrtägigen Visitation unseres Klosters. Die Gespräche mit ihr und ihr Bericht an den Konvent empfanden alle Schwestern als bereichernd.

Der Festcharakter dieses Monats fand seine Fortsetzung in festlich gestalteten Sonntagsmessen. Der Chor „Zwischentöne“ unter der Leitung von Herrn Nolden erfreute mit schwungvollen Gesängen, u.a. Songs aus „Sister Act“ die zahlreichen Besucher. Auch hatten wir, wie schon im letzten Jahr, wieder die Freude, die Messe mit Chorgesang feiern zu können dank eines Projektchores aus Asseln und des Ensembles „stay and pray“.

Oktober 2012

In diesem Herbst gab es manche Lücken im Konvent. Sr. Theresia musste sich einer Knie-OP unterziehen und erhielt eine Endoprothese in der Orthopädischen Klinik in Sendenhorst, wo sie auch zur REHA blieb. – Sr. Anna zog sich bei einem Sturz in der Küche einen gebrochenen Wangenknochen und ein gebrochenes Handgelenk sowie ein verletztes Auge zu. Sie musste in Bielefeld operiert werden. – Sr. Elisabeth war zur Behandlung ihrer Schmerzen auf der gerontologischen Station des St. Johannisstiftes. – Sr. Gabriela verbrachte noch einen Teil ihres Urlaubs in Bad Sassendorf, nachdem sie sich an der Nordsee schon etwas erholen konnte.

November 2012

Alle erkrankten Schwestern konnten dankbar und wohlbehalten wieder heimkehren. Sr. Ancilla besuchte einen dreitägigen Kurs zur Stimmbildung in Franken, um den Gesang bei unserem Chorgebet noch zu verbessern.

Dezember 2012

Der Freundeskreis des Michaelsklosters hatte in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Linnemann - wie schon in früheren Jahren - den Bestsellerautor Manfred Lütz zu einer Autorenlesung in die Aula eingeladen. Dr. Lütz begeisterte die zahlreichen Zuhörer mit seinem neuen Buch „Bluff! Die Fälschung der Welt“.

Die erfreuliche Kooperation mit der Deutsch-Französischen-Gesellschaft (DFG) bescherte uns am 4. Dezember einen wunderbaren Chanson Abend in der Aula mit Philippe Hugué und

Christian Maurer unter dem Titel: „Paris – Amsterdam via Paderborn“. Die Vorsitzende der Paderborner DFG, Frau Maria Lis, ehemalige Schülerin von St. Michael, hatte aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums der DFG den als glänzenden Brel-Interpreten bekannten Chansonnier eingeladen, der es verstand, seine Zuhörer auf eine ganz persönliche Reise durch das französische Chanson mitzunehmen. Das Programm war zweisprachig und auch als Dialog zwischen dem Franzosen und seinem deutschen Publikum zu verstehen.

Am Fest unseres Ordensgründers, des hl. Pierre Fourier (09.12.), lud der Vorstand des Freundeskreises unseren Konvent im Anschluss an die Sonntagsmesse zu einem Frühstücksbrunch ein. Dieses gemütliche Treffen gefiel allen so gut, dass weitere Treffen dieser Art geplant wurden.

Die Feier der Christmette erhielt einen besonderen Akzent durch die Konzelebration von drei Priestern, die jeweils in ihrer Muttersprache das Evangelium von der Geburt Jesu verkündeten: Pastor Achim Hoppe als Hauptzelebrant in Deutsch, Father Tom Butler, z. Zt. Militärseelsorger der Royal Army, in Englisch, Prof. Dr. Rodrigo Polanco aus Santiago de Chile, z. Zt. Gast im Kloster, in Spanisch. So wurde allen Messbesuchern deutlich, dass Weihnachten ein Fest des ganzen Erdkreises ist.

In ihrer Weihnachtsansprache im Konvent gab uns Sr. Veronika – in Bezug zum Ursprung unseres Ordens in der Weihnachtsnacht 1597 – das Wort zu bedenken „Uns ist ein KIND geboren“.

Die Weihnachtsfreude konnte für uns nachklingen in den anschließenden stillen Tagen bis Neujahr. Zum Jahresabschluss feierten wir am Silvesterabend eine Dankmesse und stimmten nachdem sakramentalen Segen voll Freude ein in das TE DEUM LAUDAMUS.